



Planungs- und Handlungskonzeption „BEGEGNUNGSSTÄTTE WESENDAHL“

Inhalt:

1. Wesendahl – Ortsteil von Altlandsberg
2. Örtliche Bestandsaufnahme
3. Projektantrag
4. Marktstellung
5. Ziel
6. Zeitachse der Umsetzung
7. Standort und Gebäude
8. Raumkonzept/ -ausstattung
9. Freiflächengestaltung und Erschließung
10. Auslastung der Begegnungsstätte
11. Umsetzung des Nutzungskonzeptes
12. Effekte und Wirkungen
13. Kosten, Nachhaltigkeit und Wertschöpfung



1. Wesendahl – Ortsteil von Altlandsberg

Wesendahl ist ein beschaulicher aber wichtiger Ortsteil der Stadt Altlandsberg. Er liegt inmitten von Feldern, Obstplantagen, Weiden, Wäldern und nahe dem Fänger- und Bötze-See. Im Frühjahr verwandeln sich die Obstplantagen in ein Blütenmeer. In den darauffolgenden Monaten laden die Plantagen Einwohner und Gäste zur Selbstpflücke von Erdbeeren, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen und Äpfeln ein. Unabhängig vom Vertriebsweg wird mit der Vermarktung der regionalen Früchte durch die hier ansässigen Obstgüter Altlandsberg über die regionalen Grenzen hinaus kommuniziert und bekannt gemacht.

Neben den Obstgütern besitzt Wesendahl den Camargue-Pferdehof, ein Tierheim, die längst nicht vergessene Wesendahler Mühle, die in ihrem Dornröschenschlaf liegt und andere Gewerbetreibende. Außerdem bietet der Hofladen des Direktvertriebers, Obstgut Müller, ganzjährig regionale Produkte. Die Pferdeschenke ein saisonales Bistro, ist von Ostern bis Ende Oktober samstags, sonntags und feiertags von 11-18 Uhr geöffnet.

Für ein ganzjähriges vielseitiges Angebot an Kultur und Sport sowie für die Traditionspflege sorgen die hier ansässigen Vereine. Das Angebot an Veranstaltungen richtet sich an die Bürger von Wesendahl, der gesamten Stadt Altlandsberg einschließlich deren Ortsteile und Gäste. Senioren, Kinder und Jugendliche werden aktiv einbezogen bzw. werden eigens Veranstaltungen für sie organisiert.

2. Örtliche Bestandsaufnahme

Im OT Wesendahl leben mit heutigem Datum 318 Einwohner. Das Durchschnittsalter liegt bei 45 Jahren. Hinzu kommen durchschnittlich 35 Personen, die mit ihrem Nebenwohnsitz im Ortsteil gemeldet sind. Diese Zahlen sind seit Jahren stabil. Auf Grund von Nachfragen nach Baugrundstücken, zu verkaufenden Grundstücken und der Auslastung aller Mietwohnungen im Ortsteil ist ebenfalls festzuhalten, dass Wesendahl als Lebensmittelpunkt nach wie vor attraktiv ist und bleibt. Ursachen sind unter anderen die Lage des Ortsteiles, die hier ansässigen Obstgüter als Arbeitgeber der Region, die Grundstückspreise, die heimatlichen Wurzeln und die Dorfgemeinschaft.

Wesendahl ist mit seiner Freiwilligen Feuerwehr, seinen zwei Vereinen (Kultur-GUT und Sport e. V. Wesendahl, Förderverein Kirche Wesendahl e.V.) ein sehr vielschichtiges, lebendiges und aktives Dorf. Etwa jeder vierte Einwohner ist in der Freiwilligen



Feuerwehr, im Kultur-GUT und Sport e. V. Wesendahl und im Kirchenförderverein organisiert und engagiert.

Derzeit nutzen die Vereine, der Ortsbeirat, die Stadt Altlandsberg, die Freiwillige Feuerwehr und Privatpersonen für die Aktivitäten und Feierlichkeiten das Feuerwehrschulungsgebäude (Am Park 3), den Saal der BB Obst GmbH (Am Park) und die Kirche (Am Dorfanger). Traditionelle Feste und Veranstaltungen im Freien finden am Dorfanger statt. Diese dezentrale Veranstaltungsdurchführung hat folgende Gründe:

- differenzierte Teilnehmeranzahlen
- verschiedene Ziele und Arten der Veranstaltungen
- zentrale Lage
- Veranstaltungsvoraussetzungen

Die bisher genutzten Möglichkeiten haben in dieser Form für den Ort wenig Zukunft.

3. Projektantrag

Wesendahl benötigt zur Förderung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens in der Dorfgemeinschaft, der Vereinstätigkeit einschließlich des Sportes, der Kinder- und Jugendarbeit, der Traditionen sowie zur Aufbewahrung, Weitergabe und Dokumentation der Ortsgeschichte geeignete Räumlichkeiten. Diese sind in der Form im Ort nicht vorhanden.

In den vergangenen Jahren sind mit der Erweiterung der Sport- und Spielflächen sowie dem Rückbau des Feuerwehrlöschteiches in vollständiger Eigenleistung der Dorfgemeinschaft die Voraussetzungen für eine geeignete Fläche in zentraler Lage, am Dorfanger, geschaffen worden. Auf dem Grundstück des alten Feuerlöschteiches am Sport- und Spielplatz im direkten Ortszentrum soll die barrierefreie Begegnungsstätte mit einer **Nutzfläche von ca. 150 m² - 160 m²** ihren Platz finden.

Begründung:

Finanzielle Mittel, welche die Stadt für Instandsetzungen für das Feuerwehrschulungsgebäude zur Verfügung stellen, ändern an der Situation nichts. Der Raum im Feuerwehrschulungsgebäude ist für den Großteil der Aktivitäten des Ortsteiles auf Grund des Raumschnittes und der Größe nicht ausreichend. Die verschlissene Bausubstanz des ehemaligen „Erntekindergartens“, erbaut Ende der 60ziger Jahre, weist besonders in energetischer und haustechnischer Hinsicht einen sehr hohen Instandsetzungsbedarf auf.



Räumlichkeiten (Saal und sanitäre Anlagen), die durch die BB Obst GmbH zur Verfügung stehen, haben eine zeitliche Nutzungsbegrenzung. Für die Erweiterungen des örtlichen Angebotes sind die Räumlichkeiten nicht geeignet und stehen auch nicht zur Verfügung. Die derzeitige Nutzung geht mit hohem Aufwand (z. B. Raumpflege der Nutzer in verschiedenen Häusern) einher. Des Weiteren wird in absehbarer Zeit der Steinfußboden des Saals, auf Grund des Alters und Verschleißes, eine sportliche Nutzung nicht mehr zulassen.

Die Kirche ist für Kulturveranstaltungen auf Grund der Akustik und der Größe des Schiffes für die Durchführung von Konzerten und anderen kulturellen Beiträgen gut geeignet. Der historische Klinkerfußboden und die Thermik sprechen aber gegen einen mehrstündigen Aufenthalt. Die installierten Heizleistungen sind absolut nicht für einen Winterbetrieb ausgelegt.

Die Rahmenbedingungen lassen keine sportliche Nutzung zu und sind von der Kirche nicht uneingeschränkt gewünscht. Eine Aufbewahrung von Material und Schriftgut ist wegen der stark schwankenden Temperaturen nicht möglich und die kirchliche Einrichtung und ständige offene Nutzung bringen für Veranstalter große Herausforderungen. Die Refinanzierung der Veranstaltungen ist hauptsächlich durch die Versorgung der Veranstaltungsteilnehmer möglich. Die Kirche bietet weder Möglichkeiten der Vorbereitung, der Lagerung, des Ausschenkens, noch Raum und Platz für die Einnahme der Speisen und Getränke durch die Gäste. Auch hygienische Voraussetzungen lassen sich mit einer Toilette schwerlich umsetzen. Auf Grund der Lage (auf dem Friedhof) und der Art der Einrichtung sind verschiedene Veranstaltungen in der Kirche aus ethisch-moralischen Gründen nicht durchführbar. Für kleinere Veranstaltungen oder Sitzungen (Ortsbeirat u. ä.) ist die Kirche auf Grund der Größe ebenfalls ungeeignet. Hier spielen neben den fehlenden Einrichtungsgegenständen auch die Betriebskosten eine große Rolle.

Diese Bestandsaufnahme der derzeitigen Situation mit Blick auf die Entwicklung des Ortsteiles führte in der Ortsbeiratssitzung am 18.02.14 durch den Ortsbeirat und der anwesenden Gäste zu dem Entschluss der Stadt Altlandsberg die Empfehlung zu geben, ein neues Haus zu errichten.

Um die Durchführung von Bürgerversammlungen, Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft, Veranstaltungen des Kultur-GUT und Sport e.V. Wesendahl sowie der Senioren auch zukünftig zu gewährleisten, wird ein Gebäude mit einem Saal in ausreichender Größe und wenigen Nebenräumen benötigt.

Das Dorfgemeinschaftshaus soll im Zentrum des Ortsteils errichtet werden. Das entsprechende Grundstück liegt im Eigentum der Stadt Altlandsberg.



4. Marktstellung

Zielgruppen des Projektes sind:

- Örtlichen Vereine
- Ortsgruppen
- Freiwillige Feuerwehr
- Stadt Altlandsberg
- Private Haushalte (Familienfeiern)
- Vereinigungen
- Firmen.

Der **Schwerpunkt der Nutzungsausrichtung** liegt in der Durchführung von Veranstaltungen zur Förderung des kulturellen Lebens, des dorfgemeinschaftlichen Zusammenlebens, der Traditionspflege, der Kinder- und Jugendarbeit sowie des Sportes. Vermietungen und Verpachtungen an Dritte sind zur Kostendeckung ebenfalls als fester Bestandteil im Nutzungskonzept vorgesehen.

5. Ziel

Das Dorfgemeinschaftshaus sollte nicht nur Begegnungsstätte heißen, sondern dies auch werden. Durch seine Angebote kann es Belebungs- und Impulsgeber für den Gemeindekern, Mittelpunkt des gemeinschaftlichen Lebens im Ortsteil sowie der traditionellen Feste werden.

Die im Konzept vorgesehenen Räume bieten Platz für die Arbeit des Ortsbeirates, der bereits tätigen Vereine, für die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr, für viele verschiedene gesellschaftliche Aktivitäten, für kulturelle Interessen der Bürger, für Geselligkeit und für die Stärkung der Zusammengehörigkeit zwischen „Alt- und Neubürgern“ sowie zwischen Jung und Alt.

Im Begegnungshaus sollen der regelmäßige Sport und die verschiedenen Trainingsgruppen der Tanzblüten des Kultur-GUT und Sport e. V. ihren Platz bekommen.

Wesendahl ist im Abendbereich, am Wochenende und zu den Feiertagen von der Infrastruktur abgeschnitten, d. h. ein Erreichen mit dem öffentlichen Personennahverkehr ist nicht möglich. Für Wesendahler, die nicht mobil sind und für solche, die ihr Fahrzeug täglich aus beruflichen Gründen nutzen müssen, soll es die Möglichkeit geben, verschiedene Angebote auch fußläufig zu erreichen. Es sollen Angebote zu



sozialen Fragen, gesunder Lebensweise sowie zu verschiedenen aktuellen Themen sein. Foren zu gesellschaftlich wichtigen Themen und mit Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur können stattfinden.

Der Obstanbau und dessen Vermarktung prägen Wesendahl schon seit vielen Jahren. Mit Unterstützung der hier ansässigen Obstgüter kann die Begegnungsstätte in ihrem Rahmen Kommunikator für die Obstkultur des Ortes auch für Touristen werden. Integriert in das touristische Konzept der Region öffnet das Haus zu besonderen Anlässen und Tagen seine Türen und präsentiert die Besonderheiten der Obstkultur. Gemeinsam mit der offenen Kirche am Dorfanger bildet es z. B. für die Radtouristen ein Ensemble aus Information und der Gastlichkeit des Ortsteiles. Außerdem soll ein in das Haus integriertes Fremdenbett dem Ort und der Stadt in freundlicher und kommunikativer Atmosphäre die Möglichkeit geben, sich gastfreundlich zu zeigen. So können hier z. B. unkompliziert ein bis zwei Gäste aus Partnerstädten beherbergt werden.

In der Begegnungsstätte sollen die im Ort vorhandenen künstlerischen Interessen der Bürgerinnen und Bürger eine Heimstätte finden. Ausstellungen der im Ort ansässiger Künstler sowie Laienkünstler (Malen, Töpfern, Schreiben), Handarbeitszirkel, Singegruppe sowie Angebote von Tanzkursen, Basteln, Leseabende, Skat- und Schachturniere und vieles andere werden die Stätte mit Besuchern füllen.

In der Begegnungsstätte wird eine kleine Dorfbibliothek entwickelt, die als Lese- und Literaturlounge regelmäßig ihre Tür öffnet. Auch für Märchenstunden (Vorlesen, Lesen üben), Basteln, Gestalten und Spielen bietet das Haus die räumlichen Möglichkeiten und die bedarfsgerechte Größe. Im vorgesehenen größeren Raum sollen Kinovorführungen auch für Kinder angeboten werden.

Ein weiterer Zweck des neuen Gebäudes besteht in der Aufbewahrung der ortsgeschichtlichen Materialien für die nachfolgenden Generationen und der Heranführung der Kinder- und Jugendlichen des Ortes an die Geschichte ihres Heimatdorfes. Der Kultur-GUT und Sport e.V. Wesendahl mit seiner Seniorengruppe soll im neuen Bürgerhaus angesiedelt werden. Die Einnahme von gemeinsamen Mahlzeiten der nicht berufstätigen Bevölkerung ist ein weiterer Ansatz. Eine variable Vermietung für private Feiern und Firmenveranstaltungen ist ebenfalls angedacht.



6. Zeitachse der Umsetzung

Beschlussempfehlung Ortsbeirat:	18. Februar 2014
Antrag auf Fördermittel:	März 2014
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung:	27. März 2014
Konzeptionelle Erarbeitung:	Fertigstellung April 2014
Planung:	2014
Baugenehmigung:	2014
Überlassungsvereinbarung des Gebäudes	2015
Zeitraum der Baumaßnahme:	2015 - spätestens 05/2016

Die Planung der Begegnungsstätte sollte ein ständiger Interaktionsprozess zwischen den Nutzern, der Verwaltung und dem Planer sein.

Auf Initiative des Ortsbeirates wurde das Nutzungs- und Raumkonzept in öffentlichen Sitzungen im Ort besprochen und am 14.04.2014 befürwortet.

7. Standort und Gebäude

Wie bereits in der Projektbeschreibung erwähnt, soll sich das Haus **in das Ortszentrum, direkt am Dorfanger**, integrieren. Durch diese Standortwahl bildet das Haus mit dem anliegendem Sport- und Spielplatz, dem Dorfanger und der Kirche ein Ensemble. Ideale Voraussetzungen für die Nutzungsumsetzung.

Die Raumanordnung der zukünftigen Begegnungsstätte und die Entwicklung des Umfeldes ergeben sich aus der vielschichtigen Nutzung. Das Gebäude wird feste Nutzer, vermietbare Flächen und einen Saal mit einer Kapazität von bis zu 60 Sitzplätzen (Reihenbestuhlung) haben.

Das Gebäude soll ein typisches märkisches Haus sein, **eingeschossig**, mit einem **Satteldach** und einer rot **verklinkerten Optik der Außenfassade**. So gliedert es sich harmonisch in das Orts- und Angerbild ein und bietet gleichzeitig Möglichkeiten zur Lagerung im Dachraum. Das Haus muss barrierefrei sein, um ALLEN Bürgern eine Teilnahme an Veranstaltungen zu ermöglichen.

Die Wahl des **Fußbodenbelages** muss sich mit der sportlichen Nutzung vereinbaren lassen.

Wünschenswert ist der Eingang des Hauses auf der Seite zum Sport- und Spielplatz.



Lage der
Begegnungsstätte

Auszug aus dem
Brandenburg Viewer

8. Raumkonzept/ -ausstattung

Die nachfolgenden Räumlichkeiten wurden an ein Mindestmaß der Anforderungen ausgerichtet bei der die Funktionalität im Vordergrund steht. Sie werden je nach Veranstaltung und Bedarf genutzt. Die Anordnung der Räume (Darstellung in der Anlage) kann einen minimalen Raumpflegeaufwand generieren.

- **universeller großer Raum** (ca. 80 m²) mit einer Eignung für Veranstaltungen mit ca. 40-50 Personen (Tischbestuhlung) sowie Platz für Bewegung oder sportliche Aktivitäten bzw. Tanzblütenproben mit 17 Personen (Spiegelwand für Tanztrainings, integrierte Beschallungsanlage, Leinwand und Beamer)
- Raum (ca. 20 m²) für die **Bibliothek mit Lese- und Literaturlounge** und Nutzung als Vorlese-, Bastel-, Mal- und **Fremden- bzw. Gästezimmer** (Bücherwand, Tische für ca. 6 – 8 Personen und einer Lounge/Schlafcouch)
- Raum für **Ortsbeirat und Chronik** (9 m²)
- **Küche mit Durchreiche zum Saal** (ca. 12 m²)
- Sanitärtrakt bestehend **aus jeweils 2 einzeln angelegten Damen- und Herrentoiletten sowie 1 barrierefreie Toilette** (3 x ca. 6 m²)
- **Hauswirtschaftsraum mit Lagerungsmöglichkeiten** (ca. 12 m²) für abrufbares und ständig vorzuhaltendes Material und Arbeits- und Reinigungsmittel, Aufbewahrung der Waren von Veranstaltern, externen Caterern und Versorgern
- **Dachboden als Lagerungsmöglichkeit** für Saisonales (Sport- und Spielgeräte, Materialien, Kostüme und Arbeitsmittel für Feste)

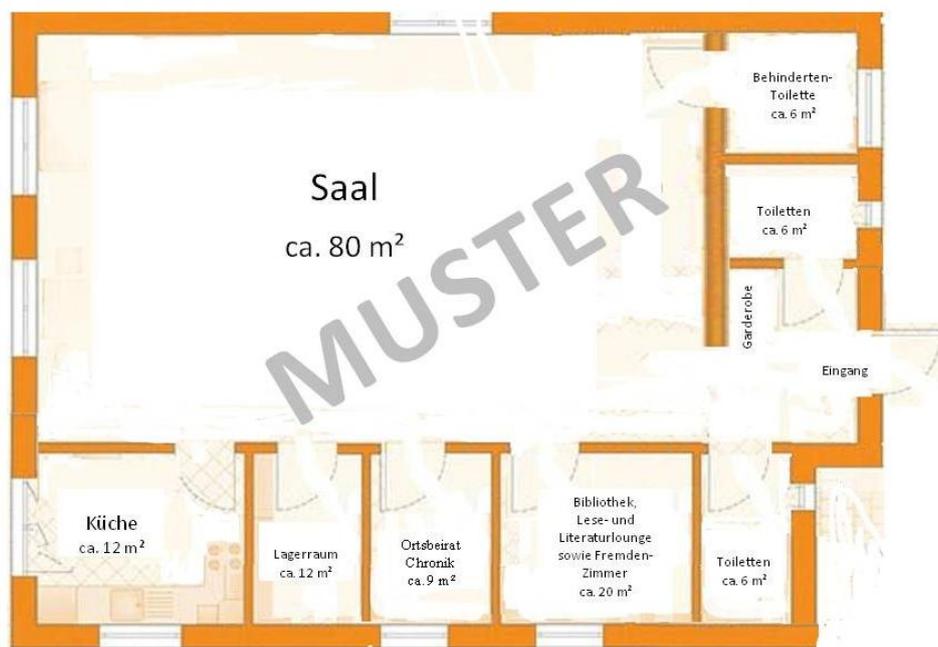


Tische (ca. 1,40 m x 0,70 m) und stapelbare Sitzgelegenheiten für 60 Personen sind für das gesamte Haus ausreichend. Diese haben ihren festen Platz im gesamten Haus verteilt und werden bei einem Mehrbedarf einer Veranstaltung variabel eingesetzt (Saal, Bibliothek und Leselounge, Ortsbeiratszimmer). Der Saal bietet mit einer Beschallungsvorrichtung, verschiedenen Beleuchtungsmöglichkeiten sowie einer Spiegelwand ideale Voraussetzungen für die angedachte Nutzungen. Der Fußbodenbelag im Saal muss entsprechend der Nutzung widerstandsfähig gegenüber Tanztrainings und Fitnesssport gewählt werden.

Die Ausstattung der Küche entspricht den heutigen Standards. Sie besitzt eine ausreichend große Durchreiche zum Saal, welche eine Versorgung der Veranstaltungsteilnehmer möglich macht.

Für die Lese- und Literaturlounge mit der Nebennutzung als Gäste- und Fremdenzimmer werden weiterhin ein Bücherregal mit einer großen Aufnahmefähigkeit sowie eine Schlafcouch benötigt. Für das Büro des Ortsbeirates sind zusätzlich ein Schreibtisch sowie ein Aktenregal angedacht.

Der Sanitärtrakt besteht aus jeweils zwei abschließbaren Damen- und Herrentoiletten, die einzeln angelegt und nutzbar sind. Die Anzahl der Toiletten ist notwendig, um den Bedarf der größeren Veranstaltungen, auch Freiveranstaltungen, zu decken. Die Anlageart gepaart mit einer Verschießbarkeit mindert den Säuberungs- bzw. Pflegeaufwand, da so bedarfsgerecht die Toilettennutzung von den Veranstaltern freigegeben werden kann. Die Behindertentoilette ist zusätzlich und grundsätzlich zu jeder Veranstaltung und Nutzung benutzbar.





9. Freiflächengestaltung und Erschließung

Das Haus integriert sich in die instandgesetzte Freifläche des alten Feuerlöschteiches im unmittelbaren Anschluss zum Sport- und Spielplatz. So können Kinder gefahrlos den angrenzenden Sport- und Spielplatz erreichen und nutzen.

Das Grundstück liegt an der erschlossenen Straße „Am Dorfanger“.

Die Freiflächengestaltung erfolgt funktionsgerecht und dorftypisch. Es bietet sich an, im Gartenbereich entsprechend der Konzeption Schauobstbäume und -sträucher zu pflanzen und gemeinsam zu pflegen. Eine kleine angelegte Terrasse, kann bei Sommerveranstaltungen einbezogen werden. Die Zuwegung zum Hauseingang wird gepflastert. Am Hauseingang finden sich ausreichend Fahrradständer wieder. Parkmöglichkeiten sind unweit des Hauses, zentral am Dorfanger gegeben. Ein **Behindertenparkplatz direkt am Haus** soll konzipiert werden.

Teile der Freiflächengestaltung übernehmen die Wesendahler in Eigenleistung. Die Materialien (Pflastersteine) außer Pflanzen für den Schaugarten sollen gestellt werden.

10. Auslastung der Begegnungsstätte

Die folgenden Veranstaltungen, Sitzungen etc. werden derzeit im Ortsteil durchgeführt und angeboten.

Regelmäßige Veranstaltungen: montags Aerobic, dienstags (Januar-Mai) Tanzblütentrainings, je nach weiteren Arrangements weitere Proben auch in den anderen Monaten, samstags (Januar bis Mai) Tanzblütenkrümeltrainings nacheinander mit zwei Gruppen, Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr, Hobbyclub, Festkomiteesitzungen in Vorbereitung der traditionellen Veranstaltungen, Bürgersprechstunden, Ortsbeirats-sitzungen, Sitzungen der Vereinsvorstände

Weitere Nutzungen/Veranstaltungen: Vorbereitungen auf die Neujahrs- und Eisbeintour, Neujahrsfeier sowie Turmfest, Preisskat, örtlicher Frühjahrsputz, Frauentags- und Weihnachtsfeiern, Mitgliederversammlungen der Vereine, Wahlen, Spielplatzfest, Chroniknachmittage, gemeinsame Silvesterabende, Nachmittage für Kinder zum Einstudieren des Weihnachtsprogrammes in der Kirche, private Vermietungen (Jubiläen u. a. Familienfeiern), Lagerung der Kostüme der Tanzblüten, Sitzungen von Vereinigungen



Diese Auslastung sowie die nachfolgend aufgeführten Ansätze zur Erweiterung des Angebotes werden zuzüglich möglicher Vermietungen und Verpachtungen an Dritte der Auslastung des neuen Gebäudes entsprechen.

Mögliche Erweiterungen der Angebote entsprechend der zuvor genannten Zielbeschreibung, wie z. B. Bibliothek mit Lese- und Literaturlounge, Einnahme gemeinsamer Mahlzeiten, Aufbewahrung der Ortschronik, Ausstellungen von Arbeiten der Hobbykünstler, Kochkurse zur gesunden Ernährung, Seniorenfrühstück, Vorlesestunden für Kinder, Ziel für Rad- und Wandertouren, Fremdenzimmermöglichkeit u. a. zum Ausbau partnerschaftlicher Beziehungen zu anderen Gemeinden, Präsentation der Obstkultur in Form eines Schaugartens etc..

Neben den regelmäßigen Veranstaltungen und Nutzungen soll das Haus durch jährlich zu planende bzw. spontane variable Veranstaltungen mit und für die Bürger des Ortsteiles, der anliegenden Ortsteile, der Stadt Altlandsberg sowie touristischen Gästen gefüllt werden.

11. Umsetzung des Nutzungskonzeptes

Der Kultur-GUT und Sport e. V. Wesendahl ist auf Grund der Mitgliederstärke und der Aktivität im Ort gemeinsam mit dem Ortsbeirat Wesendahl potenzielle Trägerinstitution der neuen Einrichtung. Beide sorgen für die Pflege, Organisation und Betreuung des Gebäudes. Hierzu schließt die Stadt mit dem Verein einen Überlassungsvertrag ab. Bestandteile des Überlassungsvertrages werden zwischen der Stadt und dem Verein vor Fertigstellung des Gebäudes geregelt. Auf die Stadt als Eigentümer des Gebäudes kommen im Hinblick auf die Verwaltung einschließlich der Raumpflege keine Kosten zu. Bezüglich der Sauberkeit und Ordnung wird das Verursacherprinzip gewählt. Nutzer, Mieter und Pächter bringen das Objekt nach der Benutzung wieder in den vorgesehenen Zustand. Bei Nichteinhaltung wird das Objekt in den gewünschten Zustand gebracht und die Kosten dem Verursacher in Rechnung gestellt.

Die Vermietung und Verpachtung an Privatpersonen und privatwirtschaftliche Unternehmen erfolgen grundsätzlich entgeltlich.



12. Effekte und Wirkungen

Mit dem Bau des neuen Gebäudes wird Folgendes erreicht:

- wesentliche Verbesserung des gemeinschaftlichen Lebens im OT
- Förderung des Zusammenhalts zwischen den Bürgern und den verschiedenen Altersgruppen
- durch das Dorfgemeinschaftshaus bestehen bessere Möglichkeiten zur Kommunikation und zur demokratischen Meinungsbildung im Interesse einer abgestimmten Dorfentwicklung
- Förderung der Identifikation mit dem Ort und Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität
- das Begegnungshaus ist Zentrum für die Gemeinschaft im OT
- bei den im Begegnungshaus bestehenden Möglichkeiten lernen sich die Einwohner besser kennen, entwickeln Verständnis und bürgerschaftliches Engagement
- Sicherung des ehrenamtlichen Engagements im Ortsteil
- Erhöhung der Einbindung des Ortsteiles in bestehende touristische Konzeptionen durch neues Angebot – Präsentation der heimischen Obstkultur
- erhebliche Erleichterungen des ehrenamtlichen Engagements bei der Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- notwendige Verbesserung bei der Einhaltung der Hygienestandards
- bedeutungsvolle Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements durch den Bau des Hauses, da mit diesem Bau erhebliche Erleichterungen in der zukünftigen Arbeit verbunden sind

13. Kosten, Nachhaltigkeit und Wertschöpfung

Um das Projekt auf den Weg zu bringen, ist eine Fördermittelanfrage erfolgt. Die mögliche Finanzierung durch Leader-Fördermittel beläuft sich auf ca. 75 % der Nettokosten. Die Kostenschätzung liegt bei 250.000,00 €.

Im Haushalt 2014 wurden per Beschluss 20.000,00 € für den Bauantrag und mögliche Planungskosten eingestellt.

Bei einer Förderung werden die Eigenmittel in den Haushalt der Stadt Altlandsberg eingestellt. Die Folgekosten des Gebäudes trägt die Stadt als Eigentümer.

Die Verwaltung und Pflege sollte dem Kultur-GUT uns Sport e. V. mittels Überlassungsvertrag übergeben werden, so dass der Stadt diesbezüglich keine weiteren Kosten entstehen.



Die Freiflächengestaltung wird teilweise von den Wesendahler Bürgern übernommen. Für Teile der Einrichtung sollen Sponsoren gewonnen werden.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt ca. 60 bis 80 Jahre.

Wertschöpfung

- Haus bietet die Chance die Nutzungsanforderungen regelmäßiger Veranstaltungen und Zusammenkünfte aller Akteure der Dorfgemeinschaft umzusetzen
- überörtliche Aspekte können zum Tragen kommen (Angebote und Foren zu speziellen Themen, Erfahrungsaustausche zwischen Hobbyclubs etc.)
- Schaffung der Voraussetzungen für die Teilnahme von ALLEN Menschen an den Veranstaltungen im Ort
- Entwicklung des Dorfes als attraktiver Alltags- und Lebensraum auch von Kindern, Jugendlichen und jungen Familien
- Stabilisator der Attraktivität des Ortsteiles
- Erhebliche Verbesserung in der planerisch-strategischen Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen sowie Minderung des Aufwandes der Veranstaltungen
- Touristische Vernetzung auf Grund des Angebotes (w. z. B. Präsentation eines Schaugartens der Obstkultur) und der Lage des Hauses, im Ensemble mit der offenen Kirche
- für ortsunkundige Besucher kann die Begegnungsstätte eine Orientierung und einen Überblick über die Gegebenheiten in der Stadt Altlandsberg, deren Ortsteile und Umgebung geben (ausgelegtes Material, touristische Karten bzw. Ort der Kommunikation)
- Begegnungsstätte bietet Raum für neue Möglichkeiten, wie z. B. die mögliche Einnahme einer gemeinsamen Mahlzeit, das Lese- und Literaturcafé mit der flexiblen Umwandlung des Raumes in ein Fremdenzimmer zur Unterbringung von Wesendahler Gästen, Mitorganisatoren bzw. Veranstaltungsdurchführenden, Gästen der Stadt aus Partnergemeinden u. v. m.

PROJEKT „BEGEGNUNGSSTÄTTE“ OT WESENDAHL



- durch die Einbeziehung der Kinder- und Jugendlichen in den größten Teil örtlichen der Veranstaltungen, wie Frühjahrsputz, Blütenfest etc. wird das gegenseitige Kennenlernen forciert, die gegenseitige Akzeptanz und Toleranz sowie das Verständnis für Werte gefördert – hierbei nennenswert ist der positive Effekt des Eindämpfens der Kosten durch Vandalismus im Ort
- dauerhafte Heizkostensenkung durch energetischen Bau

Wesendahl, 23.04.2014

Bianca Heise
Ortsvorsteherin OT Wesendahl